

Secretär Dr. R. v. Wettstein erstattete Bericht über die Zusammenstellung von Herbarien für Schulen. Dieselben wurden wie in früheren Jahren durch die Mitwirkung mehrerer Mitglieder zu Stande gebracht, welche die Verpflichtung übernahmen, bestimmte der in dem von der Gesellschaft herausgegebenen Normale (Verhandlungen, XXXV. Bd., Sitzungsber., p. 39) aufgezählten Pflanzenarten in je 15 Exemplaren zu sammeln. Es waren dies die Herren: H. Braun, Dr. M. v. Eichenfeld, Fr. Höfer, C. Jetter, A. Keller, H. v. Kremer, Dr. M. Kronfeld, M. F. Müllner, Dr. F. Ostermeyer, L. Preyer, Dr. R. Rauscher, Dr. C. Richter, F. Sandany, Dr. O. Stapf, A. Topitz, Dr. R. v. Wettstein, Dr. E. Woloszczak. Die Zusammenstellung der 15 Sammlungen übernahmen die Herren H. Braun, Dr. Ostermeyer, L. Preyer und Dr. M. Kronfeld, für welche Mühewaltung diesen Herren, sowie den oben genannten der Dank der Gesellschaft gebührt.

---

Herr Hofrath Dr. C. Claus hielt einen Vortrag über directe Entwicklung von Bandwürmern.

---

Herr Custos A. Rogenhofer widmete dem verstorbenen Mitgliede Grafen Aug. F. Marschall folgenden Nachruf:

Am 11. October d. J. schied Herr August Friedrich Graf Marschall auf Burgholzhausen und Tromsdorf, k. k. Kämmerer, im 83. Jahre aus diesem Leben.

Der Verewigte gehörte als gründendes Mitglied unserer Gesellschaft an und hat bis zu seinem Ende derselben seine materielle Unterstützung, sowie reges Interesse und in früherer Zeit seine Arbeitskraft selbstlos gewidmet. Seinem Bienenfleisse verdankt die zoologisch-botanische Gesellschaft die sehr praktisch angelegten Personen-, Orts- und Sachregister der ersten zwanzig Bände, sowie auch reichliche Vorarbeiten zu jenen der dritten Serie.

Der von der Gesellschaft herausgegebene Nomenclator zoologicus (1873), den Graf Marschall fast allein compilirte, half trotz mancher Mängel einem wirklichen Bedürfnisse ab. Marschall war ein eifriger Besucher der Sitzungen und gehörte auch dem Ausschusse durch acht Jahre an.

Marschall ward am 10. December 1804 geboren, studirte in Wien und an der Bergakademie zu Schennitz, trat in die k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen und bei Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt im December 1849 als Archivar bei derselben ein. Seit den Jugendjahren beschäftigte er sich

mit Entomologie, legte eine Orthopterenammlung an, die grösstentheils an das Hofnaturaliencabinet kam, sowie auch manches andere hübsche Insect, von ihm gesammelt, die kaiserliche Sammlung noch ziert. Auch als Mitarbeiter der vom Wiener Museum herausgegebenen Annalen, I. Band, 1836, betheiligte sich Marschall mit einem Aufsätze über Orthopteren, deren Typen noch existiren.

Marschall nahm an allen naturwissenschaftlichen Bestrebungen des vor-märzlichen Wien lebhaften Antheil, so war er ein ständiger Besucher des bei Director C. v. Schreibers<sup>1)</sup> jeden Donnerstag sich zusammenfindenden Kränzchens<sup>2)</sup> von Naturfreunden. Marschall war auch Theilnehmer der in den Dreissigerjahren durch Baron Jacquin an Mittwochen gegebenen Zusammenkünfte, die namentlich durch den Besuch illustrer fremder Gelehrter eines bedeutenden Rufes genossen.

Durch Auszüge geologischer und zoologischer Aufsätze in österreichischen Zeitschriften (ins Französische übertragen), die er an Milne-Edwards sandte, trug er zum Bekanntwerden einheimischer Arbeiten im Auslande Vieles bei. An den durch Haidinger gegründeten Versammlungen der Freunde der Naturwissenschaften in Wien nahm er lebhaften Antheil. Bei der von August von Pelzeln herausgegebenen „Ornis austriaca“ betheiligte er sich mit grossem Eifer. Sein lebhaftes Interesse an den Einrichtungen der neuen naturhistorischen Museen hielt bis zur letzten Zeit an, wo er sich, schon entkräftet, durch die Säle führen und das Neue zeigen liess.

Jedermann, der mit Graf Marschall in Berührung kam, wird durch sein zuvorkommendes, gewinnendes Benehmen, das jeder Prätension ferne stand, durch seine jederzeit zuvorkommende Bereitwilligkeit, alles Gute und der Wissenschaft Frommende mit Eifer zu unterstützen, das namentlich durch seine reichen Sprachkenntnisse gefördert ward, von ihm den besten Eindruck bewahren und mit mir sagen: Er war ein guter Mensch.

---

Herr Prof. E. Hackel in St. Pölten übersendete die Mittheilung, dass durch E. Rechervon bei Algeciras im südlichen Spanien in diesem Sommer *Leersia hexandra* Sw., eine für die europäische Flora neue Pflanze, aufgefunden wurde.

---

Herr Custos A. Rogenhofer machte Mittheilung über das bis jetzt in Europa noch nicht beobachtete Auftreten der Noctuide *Heliothis armiger* Hb. als Schädling.

<sup>1)</sup> Dem Marschall in unseren Verhandlungen, II. Bd., p. 46, einen warmen Nachruf widmete.

<sup>2)</sup> Demselben gehörten ausser den Musealbeamten an: Prof. Dr. Joh. Scherer, Director A. Beck v. Widmanstetten, Augenarzt Dr. Carl Jäger, Botaniker J. Zahlbruckner und Prof. Ludwig Schmarda.